



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Wie leben?

**Zukunftsfähige Lebensstile –
entdecken – verstehen – neu
entwerfen**

Projektleitende Einrichtung

IDRV – Institute of Design Research Vienna
Mag.art. Mag.phil. Ulrike Haele
uh@idrv.org

Beteiligte Schulen

BG/BRG 6 Rahlgasse, W
ERG Donaustadt, W



Wie leben?

Zukunftsfähige Lebensstile – entdecken – verstehen – neu entwerfen

Das Sparkling Science-Projekt „Wie leben?“ ist ein Projekt zur Erforschung zukunftsfähiger Lebensstile. Mit Blick auf die Entwicklung der ökologischen Situation unseres Planeten und die steigende soziale Ungleichheit gibt es einen gesellschaftlichen Konsens über die Notwendigkeit eines Wandels in der Entwicklung von Produkten und Systemen und wie wir mit diesen umgehen. Der globale Fußabdruck (globalfootprint.org) verrät, dass wir bereits die Kapazität von eineinhalb Erden verbrauchen. Damit leben wir aktuell nicht mehr zukunftsfähig.

Das ambitionierte Ziel ist, den CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2050 um 80% zu senken. Durch die Kombination technischer Innovationen und Verhaltensänderungen kann dies möglich werden. Ein Hauptanliegen ist, eine höhere Akzeptanz für den Wandel hin zu ökologisch und sozial nachhaltigeren Lebensformen zu erlangen. Auf Grundlage von Lebensgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung werden auf experimentelle Art Entwürfe für ein nachhaltigeres Leben gemacht und Signale des Optimismus ausgesendet. Zugrunde liegt ein erweiterter Design-Begriff: Weg vom Spezialistentum hin zur Improvisation, weg von konkreten Problemlösungen hin zum Aufzeigen neuer Möglichkeiten.

Bei „Wie leben?“ handelt es sich um einen mehrstufigen Forschungsprozess an der Schnittstelle wissenschaftlicher und gestalterischer Praktiken mit dem Ziel, durch Design-Forschung, Recherche, Kooperation und Wissensaustausch mit jungen Menschen und in Folge kooperativen gestalterischen Interventionen neue Ideen und Anreize für einen sozial und ökologisch nachhaltigen Lebensstil zu generieren.

Folgende Fragen begleiten das Forschungsprojekt: Wie sieht eine repräsentative Woche in Wien, inmitten Europas aus? Welche zukunftsfähigen Angebote und Ansätze gibt es bereits? Wie kann das künftige Leben aussehen, um den Anforderungen an soziale und ökologische Entwicklungen gerecht zu werden? Welche Aspekte für ein ressourcenleichteres, einfacheres Leben können gemeinsam gestaltet werden?



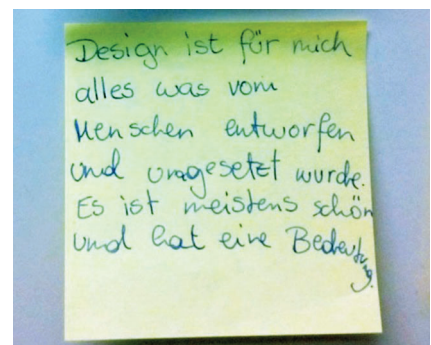
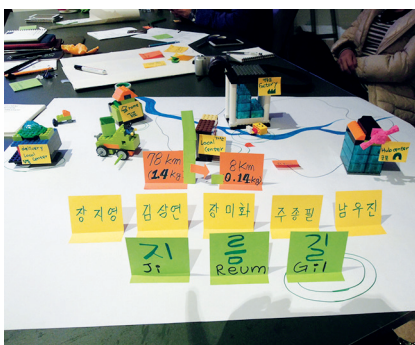
Projektlaufzeit: 01.10.2014 bis 01.12.2015

BEOBACHTEN: In einer ersten Phase erforschen die Schülerinnen und Schüler mittels Selbstbeobachtung und eigens für das Projekt gestalteten Tagebüchern während einer Woche ihren Alltag. Die erhobenen Daten werden in Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen bewertet und mittels Mappings visualisiert.

VERSTEHEN: Ziel dieser Phase ist die Analyse der „Hot-Spots“ der verschiedenen Lebensstile, eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf Umweltauswirkungen ihres gewohnten Verhaltens. An welchen Stellen kann am meisten Energie eingespart werden, wo ist der CO₂-Fußabdruck am größten? Wo können importierte Ressourcen und Produkte durch lokale Angebote ersetzt werden? Die Dateneingabe wird gezeigt, die Art und Weise der Bewertung erklärt, wissenschaftliches Arbeiten transparent.

REFLEKTIEREN: Weiters recherchieren die jungen Forscherinnen und Forscher bereits existierende Produkte, Produkt-Service-Angebote oder Initiativen, die bei der Verbesserung der Lebensführung hinsichtlich Zukunftsfähigkeit helfen. Die Involvierung der Schülerinnen und Schüler in dieser Phase soll bewirken, dass sie bestehende Angebote kritisch betrachten und herausfinden, was für sie und ihr Leben relevant ist. Auf Grundlage der Ursprungs-Mappings werden die recherchierten und gefundenen Angebote aus den Feldern Mobilität, Ernährung, Wohnen, Freizeit und Konsumverhalten in die bestehenden Szenarien integriert. Wo haben sich tatsächliche Verbesserungen ergeben? In welchen Bereichen machen Änderungen im Verhalten oder Konsum wirklich Sinn und zeigen relevant geringere Auswirkungen?

ENTWERFEN: Abschließend wird ein partizipativer Co-Design Prozess initiiert. Aus den jungen Co-Forscherinnen und -Forschern werden Co-Designerinnen und -Designer! Moderiert vom IDRV arbeiten die „Nicht-Gestalterinnen und -Gestalter“ mit ausgewählten Designerinnen und Designern an einer konkreten „Intervention“ für einen relevanten Aspekt in ihrem Alltag. Ziel ist ein Bottom-up-Konzept, welches beispielhaft für den jeweiligen Kernaspekt zum Wandel in eine sozial und ökologisch nachhaltige Zukunft gesehen werden kann. Ergebnis kann ein Szenario für eine neue Dienstleistung, ein Produkt oder ein Produkt-Service-System sein. „Was ist“ wird in „was kann sein“ transformiert. Selbstdenken und Selbstermächtigung sind die begleitenden Grundlagen für die jungen Forscherinnen und Forscher.



Sparkling Science ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >
 Wissenschaft ruft Schule
 Schule ruft Wissenschaft

Sparkling Science Facts & Figures

Programmlaufzeit: 2007 bis 2017

Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)
 29,2 Mio. Euro Fördermittel

Beteiligte Personen

74.347 Schüler/innen (22.121 direkt beteiligt,
 52.226 indirekt beteiligt)
 1.550 Wissenschaftler/innen & Studierende
 1.538 Lehrer/innen & angehende
 Lehrpersonen

Beteiligte Einrichtungen

450 Schulen und Schulzentren¹
 140 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,
 inkl. 6 internationaler
 174 Forschungseinrichtungen², davon:
 55 Universitäten inkl. 34 internationaler
 96 außeruniv. Forschungseinrichtungen
 inkl. 14 internationaler
 11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler
 10 Pädagogische Hochschulen
 3 sonstige Einrichtungen

¹ inkl. 38 internationaler Schulen (CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

² inkl. 56 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

www.sparklingscience.at

Stand Juni 2015